

Autorin: Sylvia Kizlauskas
 Tabellen und Grafiken: Sylvia Kizlauskas

Neuer Rekord bei den Kirchenaustritten in München im Jahr 2014

Wer aus einer Kirche, Religionsgemeinschaft oder weltanschaulichen Gemeinschaft des öffentlichen Rechts austreten will, muss diese Willenserklärung beim zuständigen Standesamt abgeben. Für die Münchnerinnen und Münchner sind dies die Standesämter München und München-Pasing.

Im Jahr 2014 haben nach Auskunft dieser Standesämter 13 838 Personen ihren Austritt aus der Kirche erklärt. Das entspricht in etwa der Einwohner-schaft der Gemeinde Eching im Landkreis Freising. Damit stieg die Zahl der Kirchenaustritte im Jahr 2014 im Vergleich zu den Vorjahren weiter an und erreichte den bisher höchsten Wert in diesem Jahrtausend. Die Kirchen verloren in diesem einen Jahr fast 60% mehr Mitglieder als im Durchschnitt der vorausgegangenen zehn Jahre. Im Jahr 2005, das mit nur 6 216 Austritten den niedrigsten Wert im Vergleichszeitraum erreichte, traten nicht einmal halb so viele Personen aus der Kirche aus. Die Jahre 2010 mit 12 305 und 2013 mit 11 514 Austritten wurden auf die Plätze zwei und drei verwiesen, siehe Tabelle 1 und Grafik 1.

Tabelle 1

Die Kirchenaustritte in München 2004 - 2014

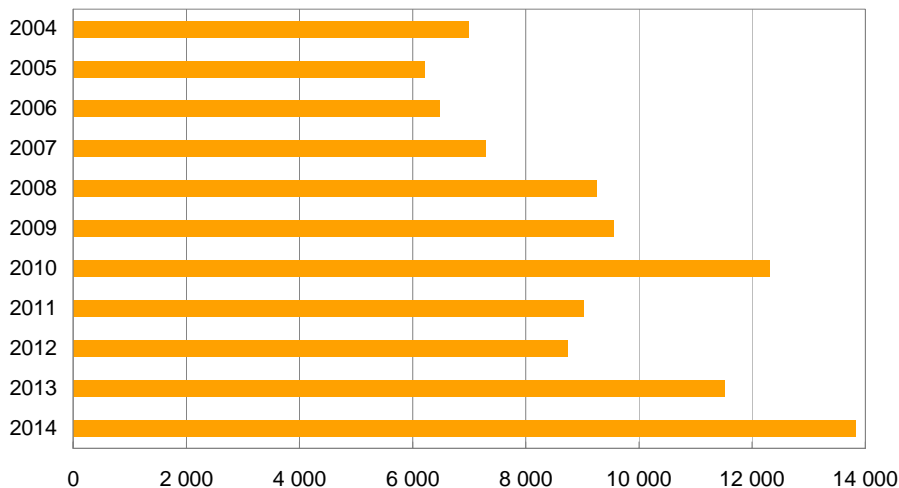
Jahr	Austritte
2004	6 987
2005	6 216
2006	6 476
2007	7 297
2008	9 247
2009	9 559
2010	12 305
2011	9 028
2012	8 742
2013	11 514
2014	13 838

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Standesämter München und München-Pasing.

© Statistisches Amt München

Grafik 1

Die Kirchenaustritte in München 2004 - 2014



Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Standesämter München und München-Pasing.

© Statistisches Amt München

Leider erlauben die vorliegenden Daten weder eine genauere Auswertung der Ausgetretenen nach bisheriger Religionszugehörigkeit, Geschlecht, Alter oder sonstigen Merkmalen, noch geben sie Auskunft über die dem Austritt zugrunde liegenden Motive. Daher kann an dieser Stelle auch nicht beurteilt werden, inwieweit die Berichterstattung in den Medien über das neue Einzugsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalerträge zu diesen vielen Kirchengaustritten führte.

Wie verteilen sich die Kirchengaustritte 2014 über das Jahr?

Über das ganze Jahr hinweg verließen unerwartet viele Münchnerinnen und Münchner die Kirche. Sechsmal war der Monatswert der höchste, der in den jeweiligen Vergleichsmonaten der Jahre 2009 bis 2013 registriert wurde. In den restlichen Monaten lag die Zahl der Kirchengaustritte jeweils an zweiter Stelle im Vergleich zu den entsprechenden Monaten der Vorjahre. In den Monaten März bis Juni wies das Jahr 2010 höhere Austrittszahlen auf und für die Monate Oktober und November waren im Jahr 2013 mehr Austritte zu verzeichnen.

Die meisten Austritte des Jahres 2014 fielen in den Januar (1 521), gefolgt von den Monaten Dezember (1 284) und Februar (1 272). Nur in zwei Monaten wurden weniger als 1 000 Austritte gemeldet. Allerdings lagen auch diese Zahlen mit 944 im Juni und 968 im Juli deutlich über den Kirchengaustrittserklärungen der Vergleichsmonate der Vorjahre. Weitere Daten hierzu sind in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2

Die Kirchengaustritte in München nach Monaten 2009 - 2014

Monate	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Januar	898	618	836	842	1 097	1 521
Februar	1 039	684	714	679	933	1 272
März	1 038	1 899	792	708	1 016	1 141
April	718	1 614	609	689	879	1 049
Mai	626	1 295	704	593	773	1 019
Juni	681	1 078	592	631	650	944
Juli	656	798	628	728	776	968
August	563	951	733	794	820	1 209
September	599	691	769	656	713	1 193
Oktober	806	754	790	812	1 367	1 193
November	920	903	869	794	1 266	1 045
Dezember	1 015	1 020	992	816	1 224	1 284
Jahr	9 559	12 305	9 028	8 742	11 514	13 838

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Standesämter München und München-Pasing.

© Statistisches Amt München

Ein nettes Detail am Rande: Die meisten Personen traten an einem Dienstag aus der Kirche aus. Dies dürfte aber eher mit den längeren Öffnungszeiten an diesem Wochentag in Zusammenhang stehen. Die meisten Austritte an einem Tag fielen auf den 30.12., der, wie sollte es anders sein, ein Dienstag war. Die wenigsten Austritte des Jahres 2014 wurden am Faschingsdienstag verzeichnet, was wieder mit der kürzeren Öffnungszeiten der Standesämter an diesem Tag zusammenhängen könnte.

Die einzelnen Monate im Vergleich zu den Jahren 2009 bis 2013:

Im folgenden Text wurden die Kirchengaustritte des Jahres 2014 mit den jeweiligen Monaten der Jahre 2009 bis 2013 verglichen. Auch der häufig angegebene Durchschnittswert wurde aus diesen fünf Jahren errechnet.

Im **Januar** traten 1 521 Personen aus der Kirche aus und damit etwa 77% mehr als im Januardurchschnitt, der bei 858 Austritten liegt. Diese Abweichung vom errechneten Durchschnittswert ist zugleich die höchste im ganzen Jahr.

Gleichzeitig verließen so viele Menschen die Kirche, wie sonst in keinem Januar im Vergleichszeitraum. An zweiter Stelle stand der Januar des Jahres 2013 mit 1 097 Austritten. Der niedrigste Wert lag im Jahr 2010 mit nur 618 Austritten. In den übrigen Jahren wurden zwischen 836 und 898 Austrittserklärungen abgegeben.

Der **Februar** lieferte mit 1 272 Austritten den höchsten Februarwert. Damit überstieg der Februar 2014 die zu erwartenden 810 Austritte um mehr als die Hälfte. Weitere hohe Februarwerte gab es in den Jahren 2009 mit 1 039 und 2013 mit 933 Austritten. Jeweils rund 700 Personen verließen in den übrigen Jahren in diesem Monat die Kirche.

Interessant war der **März** mit 1 141 Kirchenaustritten, da er den Durchschnittswert dieses Monats nur um 4,6% übertraf und damit näher am Durchschnitt lag als alle anderen Monate des Jahres 2014. Allerdings verließen im März 2010 mit 1 899 Austretenden deutlich mehr Personen die Kirche als 2014. In den übrigen Vergleichsjahren waren in diesem Monat weniger Kirchenaustritte zu verzeichnen, wobei die Zahl der Austritte mit Werten von 708 bis 1 038 doch eine hohe Schwankungsbreite zeigt.

Der **April** lag mit 1 049 austretenden Personen nur 16% über den durchschnittlichen 902 Austritten, und weist damit eine eher geringfügige Abweichung vom Durchschnitt auf. Auch dieser Monat wird nur vom April des Jahres 2010 übertroffen, in dem 1 614 Menschen der Kirche den Rücken kehrten. In den übrigen Jahren lagen die Werte zwischen 609 und 879 und damit vergleichsweise dicht beieinander.

Ähnliches ist vom **Mai** 2014 zu berichten. Mit 1 019 Kirchenaustritten lag er etwa ein Viertel über dem Durchschnittswert von 798. Nur im Jahr 2010 wurden mehr Austritte, nämlich 1 295 gemeldet. In den restlichen Vergleichsjahren haben die Kirchen im Mai nur 593 bis 773 Mitglieder verloren.

Der **Juni** lieferte mit 944 Personen die aus der Kirche austraten, den niedrigsten Monatswert des Jahres 2014. Trotzdem war es ein Plus von 30% im Vergleich zum Junidurchschnitt der Vorjahre, der bei 726 Austritten liegt. Mehr Austrittserklärungen (1 078) in einem Juni wurden im Jahr 2010 abgegeben. Die übrigen Jahre zeigen nur eine geringe Schwankungsbreite mit Werten zwischen 592 und 681.

Auch im **Juli** verließen mit einem Wert von 968 für das Jahr 2014 vergleichsweise wenig Menschen die Kirche. Trotzdem ist dies der höchste Juliwert im Vergleichszeitraum und um ein Drittel höher als im Juli mit einem Durchschnitt von 717 Austritten zu erwarten wäre. Die einzelnen Monatswerte in den Jahren 2009 bis 2013 betragen zwischen 628 und 798.

Mit 1 209 abgegebenen Austrittserklärungen lag der **August** 2014 deutlich vor allen Vergleichsmonaten. Diese hohe Zahl war für einen August atypisch, da in diesem Monat durchschnittlich 772 Personen die Kirche verlassen. Den nächsthöheren Wert liefert das Jahr 2010 mit 951 Austritten. Die wenigsten Austritte gab es mit 563 im August 2009.

Der **September** mit 1 193 Austretenden übertraf den Septembere Durchschnitt von 686 Austritten um 74%. Die Einzelwerte im September betragen im Vergleichszeitraum zwischen 599 und 769.

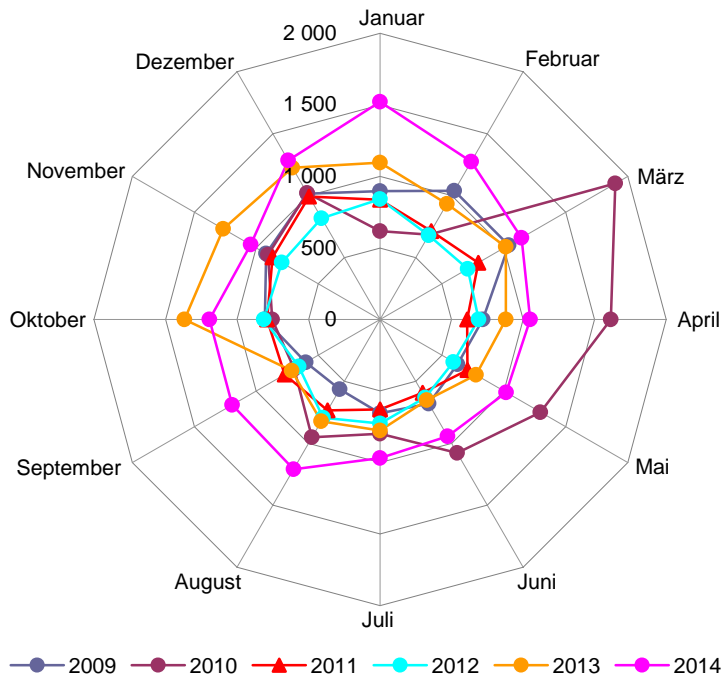
Im **Oktober** traten ebenfalls 1 193 Personen aus der Kirche aus. Das war knapp ein Drittel mehr als im Durchschnitt. Allerdings konnte der Oktober 2013 mit 1 367 Austritten einen höheren Wert für sich in Anspruch nehmen. In den übrigen Jahren verließen im Oktober zwischen 754 und 812 Personen die Kirche.

Der **November** mit seinen 1 045 Kirchenaustritten zählte zu den eher austrittschwachen Monaten des Jahres 2014. Dennoch lieferte er den zweithöchsten Novemberwert im Vergleichszeitraum. Nur im Jahr 2013 verlor die Kirche mit 1 266 Austritten mehr Mitglieder. Durchschnittlich erklärten 950 Personen in einem November ihren Austritt aus der Kirche. Damit überstieg der November 2014 den Durchschnitt nur um knapp 10%. Zum Jahresausklang erreichte der **Dezember** 2014 mit 1 284 Austritten einen neuen Höchstwert für diesen Monat. Allerdings liegt der Unterschied zum Vorjahr und bisherigen Rekordhalter gerade einmal bei 60 Austritten.

In diesen beiden Jahren wuch die Zahl der Kirchenaustritte deutlich von den sonst registrierten Dezemberwerten zwischen 816 und 1 020 ab.

Grafik 2

Die Kirchenaustritte in den einzelnen Monaten der Jahre 2009 bis 2014



© Statistisches Amt München

Die Grafik 2 zeigt die Verteilung der Kirchenaustritte in den einzelnen Monaten der Jahre 2009 bis 2014. Hierbei ist deutlich zu erkennen, dass sich die Zahl der Kirchenaustritte überwiegend in einem Bereich zwischen 600 und 1 000 Austritten monatlich bewegt. Das Jahr 2014 lag in allen Monaten über dieser Normalverteilung und lieferte für die Monate Januar, Februar, Juli, August, September und Dezember auch die meisten Kirchenaustritte im Betrachtungszeitraum. Mehr Kirchenaustritte als in den entsprechenden Monaten des Jahres 2014 gab es 2010 von März bis Juni und 2013 im Oktober und November. Das Austrittsverhalten in den einzelnen Monaten der Jahre 2009, 2011 und 2012 entsprach den zu erwartenden Werten. Diese Jahre fallen in der Grafik kaum auf.

Für 2010 zeigte sich ein anderes Bild. In den Monaten Juli bis Februar bewegte sich die Anzahl der Austritte im üblichen Rahmen mit kleinen Abweichungen nach unten oder oben. Die Austrittszahlen der Monate März bis Juni waren dafür die höchsten im Betrachtungszeitraum. Ähnlich zeigte sich das Austrittsverhalten im Jahr 2013. Hier waren es der Januar und die Monate Oktober bis Dezember, in denen mehr Personen die Kirche verließen als in den Vergleichsmonaten der restlichen Jahre.

Ob sich der Trend zu mehr Kirchenaustritten auch im Jahr 2015 fortsetzt kann derzeit noch nicht beurteilt werden. Die Standesämter meldeten für den Januar 2015 zwar „nur“ 1 295 Kirchenaustritte. Das sind zwar 15 % weniger als im Vorjahr, aber trotzdem ist es der zweithöchste Januarwert im Betrachtungszeitraum. Ähnlich verhält es sich mit den 1 062 Kirchenaustritten im Februar. Das waren einerseits deutlich weniger als 2014, andererseits aber doch deutlich mehr als im Durchschnitt der Vorjahre.